Einführung in Sanskrit – Devanagari; die Sprache der Götter

- Indogermanische Sprachfamilie
- Als schöpferische Kraft kommt der Sprache eine weibliche Eigenschaft zu.
- Sprache ist das Werkzeug der Göttin, der großen Mutter aller Welten. (Matrika)
- Eine der ursprünglichen Erscheinungsformen der Göttin ist die Sprache, denn diese stellt die Ausdrucks- und Schöpfungskraft als Ergänzung des transzendenten Absoluten dar.
- Diese Kraft der Rede wird in den Veden Vak oder Sarasvati genannt.
- Die wichtigste Handlungsweise der Göttin ist die Erschaffung und Lenkung des Universums durch ihre Kraft der Rede.
- Sie diktiert die kosmische Ordnung und setzt die Gesetze des Universums in Bewegung.

- Atem (Prana) und Sprache sind eng verbunden: Prana liegt als Energie der Sprache zugrunde, denn diese wird durch den Atem bewegt.
- Sprache wiederum gibt dem Prana bzw. dem Atem eine Begrenzung und damit eine Form.
- Prana ist nichtmanifestierte Sprache und Sprache manifestiertes Prana.
- Mit unserer Rede verleihen wir unserer gesamten Lebenskraft Ausdruck.
- Prana bzw. der Atem sind gleichzeitig die Träger unserer Gedanken, welche wiederum die Samen unserer Rede sind.

- Sprache ist auf höherer Ebene der Ausdruck von Inspiration.

Das Sanskrit-Alphabet

अ	आ	इ	ई	उ	ऊ
a	ā	i	ī	u	ū

ऋ	ॠ	ऌ
ṛ	ṝ	ḷ

ए	ऐ	ओ	औ	अं	अः
e	ai	o	au	aṃ	aḥ

क	ka	ख	kha	ग	ga	घ	gha	ङ	ṅa
च	ca	छ	cha	ज	ja	झ	jha	ञ	ña
ट	ṭa	ठ	ṭha	ड	ḍa	ढ	ḍha	ण	ṇa
त	ta	थ	tha	द	da	ध	dha	न	na
प	pa	फ	pha	ब	ba	भ	bha	म	ma

य	ya	र	ra	ल	la	व	va
श	śa	ष	ṣa	स	sa	ह	ha

Das Sanskrit Alphabet - Matrika:

- **15 Vokale (Svara) : 13 + Anusvara (am) und Visarga (ah): Shivaprinzip**
- **25 Konsonanten (Sparsah): Shaktiprinzip**
- **4 Halbvokale** und
- **4 Zischlaute**

Die Vokale (Svara = Selbststrahlend)

Das Wesen der Vokale: Energien des Bewusstseins

- Vokale repräsentieren das Geistige, das Prinzip von Purusha oder Shiva oder dessen vedischer Entsprechung Indra.
- Die Vokale machen das Wesen von Klang aus, sie sind unendlich, eigenständig und ewig.
- Die heilige Silbe OM steht für den vollen Ausdruck und die Seele aller Vokale zugleich.
- A, I und U: In diesen großen drei Vokalen ist der Schlüssel zum Universum und zur Kosmogenese.

- *–› Das lange **A** steht für Ausdehnung, für das Sein bzw. **Sat** und die reine Existenz.*

- *–› Das lange **I** steht für Zusammenziehen, für Bewusstsein, Wille und Wahrnehmung, für **Chit.***

- *–› **U** Dieses ist der Klang von Vibration, bzw. dem Wechsel zwischen Expansion und Zusammenziehen. Das U steht für Schwingung, Energie oder Wohlgefallen. Es steht für die schöpferische Kraft des **Ananda**.*

- Das Sanskritalphabet besteht sowohl aus kurzen als auch aus langen Vokalen, wobei die langen einfach länger intonierte Varianten der kurzen sind.

- Sie stehen für dieselben Energien, werden aber doppelt so lange gehalten:
  A – AA, I – II, U – UU

- Die Energien vertiefen sich also mit größerer Länge der Intonation, sind sich aber grundsätzlich gleich, was die Kraft und Bedeutung anbelangt.

- Die kurzen Vokale werden als maskulin angesehen und repräsentieren das Shiva-Prinzip

- Die langen Vokale hingegen gelten als weiblich und stehen für das Shakti-Prinzip, das Aktionsfeld.

Die Konsonanten (Sparsah = Berührung)

Das Wesen der Konsonanten: das formbildende Prinzip

- Die Konsonanten stehen für Materie bzw. Natur und Prakriti im vedischen Denken.
- Die Konsonanten begrenzen den reinen Klang der Vokale und geben ihnen die spezifische Form.
- Konsonanten definieren die Form des Ausdrucks. Gleichzeitig sorgen sie aber für Illusion, denn sie begrenzen die Unendlichkeit des Klangs.

- Vokale stehen also für unendliche Kräfte, Konsonanten sind formbildende Prinzipien, die den Ausdruck der Vokale im Medium der Zeit ermöglichen.

- Das Sanskrit kennt 25 verschiedene Konsonanten.
- Diese werden in fünf Gruppen unterteilt, je nach dem Teil des Mundes, an dem sie gebildet werden.
- Konsonanten haben keine besonderen Eigennamen, man hängt dem jeweiligen Buchstaben schlicht ein kurzes a an – ähnlich wie das deutsche T laut ausgesprochen zu „Te“ wird.

Wo werden die Laute
in der Mundhöhle gebildet?

1. Guttural
2. Palatal
3. Cerebral
4. Dental
5. Labial

	hart		weich		
Guttural	ka	kha	ga	gha	ṅa
Palatal	ca	cha	ja	jha	ña
Zerebral	ṭa	ṭha	ḍa	ḍha	ṇa
Dental	ta	tha	da	dha	na
Labial	pa	pha	ba	bha	ma
	unaspiriert	aspiriert	unaspiriert	aspiriert	nasal

Halbvokale (antashta):

Ya, ra, la, va

dazwischenliegende Kontrollelemente

- Die Eigenschaften von Halbvokalen liegen zwischen denen der Vokale und der Konsonanten.
- Sie liegen in der Mitte zwischen Ewigkeit und Verzeitlichung, zwischen Absolutem und Schöpfung.

- Ya ist palatal, Ra zerebral, wobei das R gerollt wird. La ist dental und Va labial.

- Die Halbvokale gelten als Keimform der fünf Elemente: La ist Erde, Va ist Wasser, Ra ist Feuer, Ya ist Luft und Ha ist Äther.

- Dies ist deshalb der Fall, weil Elemente wie Halbvokale zwischen dem formlosen Bereich des Geistigen (Vokale) und dem formhaften Bereich der Materie (Konsonanten) changieren.

Zisch- und Hauchlaute (usman):

Sa, sa sa ha

- Die Zischlaute bilden mit den Halbvokalen zusammen zwar eine gemeinsame Gruppe, sind aber von feinerem Wesen.
- Ein H-, S-, oder SCH-Laut lässt sich fast ebenso so lange intonieren wie ein Vokal, was bei einem Halbvokal nicht der Fall ist.
- Zischlaute funktionieren daher eigenständiger als Konsonanten, sind aber nicht ganz so eigenständig wie Vokale.
- Sie werden auf Sanskrit ushma genannt, was soviel bedeutet wie „hitzeproduzierend“.
- Sie sind von derselben Natur wie der Atem und können mit den **verschiedenen Pranas** bzw. Formen der Lebenskraft gleichgesetzt werden. Sie werden mit Konsonanten kombiniert, betonen diese einerseits und bringen andererseits größere Kombinationsmöglichkeiten mit sich, als dies den Konsonanten alleine möglich wäre.

Die Halbvokale beherrschen die Elemente und die Zischlaute herrschen über Prana

Aussprache und Rezitationsmerkmale:

- ***Matra:*** Zeiteinheiten, ki kari kiii – einschl. /zweischl. /dreischl.

- ***Guru (dt: „Schwer“):*** Betonungsmomentum: Vokale vor Doppelkonsonanten erfahren einen akzentuierten Schlag, d.h der Vokal erfährt ein pausierendes Momentum und das Artikulationsorgan ist schon in der richtigen Mundstellung für den zu sprechenden nachfolgenden Konsonanten gebracht.

Diakritische Zeichen in der Transliteration:

- Übergesetzter Längenstrich für Vokallängen, wie bei *ā, ī, ū, ṝ* & *ḹ*
- Untergesetzter Punkt für Retroflexion bei zerebralen Lauten, wie bei *ṛ, ṝ, ṭa, ṭha, ḍa, ḍha, ṇa* & *ṣa*
- Übergesetzter Punkt für den gutturalen Kehlnasal *ṅ* und den Anusāra *ṁ*
- Akzent für Palatalsibilant *śa*
- Tilde für Palatalnasal *ñ*
- Untergesetzter Punkt für den Visarga *ḥ*

Sanskrit & Mantra

Mantra:

Die vier Ebenen der Sprache (Vak):

1. Vaikhari
2. Madhyama
3. Pashyanti
4. Para

Verschiedene Formen von Mantras:

- Bija Mantras z.B. *Om, Hrim, Shrim*
- Namen Mantras z.B. *Om namah shivaya*
- Stotras und Chants z.b. Durga Stotram, Hanuman Chalisa
- Gebete (Prarthana)

Gavatri Mantra

ॐ भूर्भुवः स्वः
तत्सवितुर्वरेण्यं
भर्गो देवस्य धीमहि
धियो योनःप्रचोदयात्

Om bhūr bhuvaḥ svaḥa
Tat savitur vareṇyaṃ
bhargo devasya dhīmahi
dhiyo yo naḥ pracodayāt

Om, wir meditieren über den Glanz des verehrungswürdigen Göttlichen,
den Urgrund der drei Welten, Erde, Luftraum und himmlische Regionen.
Möge das Höchste uns erleuchten, auf dass wir die höchste Wahrheit erkennen

Asato Ma Mantra

असतो मा सद्गमय
तमसो मा ज्योतिर्गमय
मृत्योर्मा अमृतं गमय

asato mā sad gamaya,
tamaso mā jyotir gamaya,
mṛtyor māmṛtaṃ gamaya

Lead me from ignorance to truth
Lead me from darkness to light,
Lead me from death to immortality

Maha Mrityunjaya Mantra

ॐ त्र्यम्बकं यजामहे
सुगन्धिं पुष्टिवर्धनं।
उर्वारुकमिव बन्धनान्
मृत्योर्मोक्षिय माऽमृतात्॥

© eaglespace.com

oṃ tryambakaṃ yajāmahe sugandhiṃ puṣṭivardhanam
urvārukam iva bandhanān mṛtyor mukṣīya māmṛtāt

OM Wir verehren Tryambaka (den dreiäugigen Gott Rudra/Shiva), den wohlriechenden, der sich um alle Wesen kümmert. Wie ein (reifer) Kürbis (Urvaruka) von seinem Stiel [abfällt], so möchte ich von Bindung (Bandhana) (an die Welt) frei werden, von der Sterblichkeit (Mrityor) zur Unsterblichkeit (Amrita) gelangen.

Purnamadah Mantra

ॐ पूर्णमदः पूर्णमिदं पूर्णात् पूर्णमुदच्यते ।
पूर्णस्य पूर्णमादाय पूर्णमेवावशिष्यते ॥
ॐ शांतिः शांतिः शांतिः ॥

Oṁ pūrṇam adaḥ pūrṇam idaṁ pūrṇāt pūrṇam udacyate.
Pūrṇasya pūrṇam ādāya pūrṇam evāvaśiṣyate.
Oṁ. Śāntiḥ śāntiḥ śāntiḥ.

„Jenes ist Fülle, dieses ist Fülle, aus der Fülle kommt die Fülle hervor. Nimmt man von der Fülle die Fülle, bleibt die Fülle übrig.“

Soma Yoga Anrufung:

Om namah shivaya gurave
Sat-chit-ananda gurave
nishprapanchaya shantaya
niralambaya tejase

Anrufung an Shiva als das Absolute: unkonditioniertes Bewusstsein und Verkörperung von Sein, Wissen und Glückseligkeit. Immer frei und in Frieden, aus sich selbst heraus strahlend.

Om sarva mangala mangalye
shive sarvatha sadhike
sharanye tryambake gauri
narayani namostute

Anrufung an die Shakti, die heilige weibliche Kraft der Manifestation, die Energie und Schöpfungskraft des Bewusstseins - sie ist wohlwollend und hat uns das Leben geschenkt – sie ist die Mutter allen Seins,
Verehrung der Mutter!

lokah samastah sukhino bhavantu

Mögen alle Wesen glücklich und frei sein.

shanti, shanti, shantih